

Webseite im Blick www.zug-archiv.de

Jeder Eisenbahnfan kennt die kleinen handlichen Reisepläne, die in vielen Zügen der Bahn ausliegen. Früher waren sie meist als "Ihr Zug-Begleiter" (IZB) betitelt, heute heißen Sie bei der DB AG "Ihr Reiseplan". Kaum eine Bahnfan, der nicht einmal die Reisepläne gesammelt hat. Doch wie bei allen Sammelgebieten ist bei vielen irgendwann die Luft raus und die Zugbegleiter kommen bestenfalls in eine Kiste in den Keller und schlechtestenfalls in den Müll. Das Sammeln von Reiseplänen bietet heute, wo kaum noch besondere Langläufe und vor allem keine Zugnamen mehr bei der DB AG benutzt werden, sicher deutlich weniger Anreize als in der Zeit als es noch große Zugnamen wie "Blauer Enzian", "Rheingold" oder "Orient-Express" oder lange Laufwege und Kurswagenverbindungen wie etwa bei den Balkanzügen gab. Dennoch gibt es sowohl früher wie heute unter den Zugbegleitern wahre Schätze die heute ohne Probleme 50, 100 oder sogar mehr Euros bei einem Verkauf erzielen können. Es lohnt sich also durchaus mal einen Blick in die eigene Sammlung zu werfen.

Die ersten Anfänge der Reisepläne gab es in den 1930er Jahren bei der Reichsbahn. Damals wurde u.a. im berühmten FFD Rheingold ein Reisebegleiter in Heftform verteilt. Im großen Stil wurden dann ab den 1950ern insbesondere bei der DB kleine Fahrplanhefte mit den wichtigsten Anschlüssen unter dem Namen "Ihr Zugbegleiter" in den Zügen ausgelegt. Die Optik der Reisepläne wechselte dabei immer wieder. Waren die Pläne in den 1950ern noch schwarz-weiß, kamen mit den F-Zügen (blau) und den TEE-Zügen (bunt) aufwendigere Druckverfahren zum Einsatz. Je höherwertig der Zug, umso aufwendiger war in der Regel auch der Reiseplan gestaltet. Auch die Werbewirtschaft entdeckte die kleinen Faltblätter schnell als gute regionale und überregionale Werbequelle. Heute liegen die Faltblätter bei der DB AG in den meisten ICE und IC-Zügen aus. Im Lauf der Geschichte gab es aber sogar auch einige Eilzüge mit langem Laufweg, die einen Zugbegleiter erhielten - in der heutigen getakteten SPNV-Landschaft kaum vorstellbar. Auch im Ausland waren die Reisepläne mehr oder weniger beliebt. Die ÖBB in Österreich legt seit den 1950ern in vielen Zügen entsprechende Reisepläne aus. Bei anderen Bahnen wie der SBB, NS, SNCB oder den meisten osteuropäischen Ländern waren die Faltpläne da-



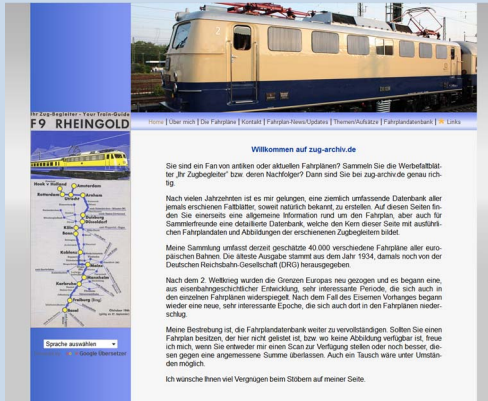
gegen eine seltene Ausnahme bei wenigen Zügen. Die Reichsbahn im Osten beendete - mit Ausnahme einiger Exemplare im Jahr 1990 - bereits in den 1960ern das Verteilen in den Zügen.

Wer nun wissen will was es alles für Reisepläne in der Vergangenheit gab, der sollte sich mal die Internetseite www.zug-archiv.de von Christian Brückel genauer ansehen. Der Sam-

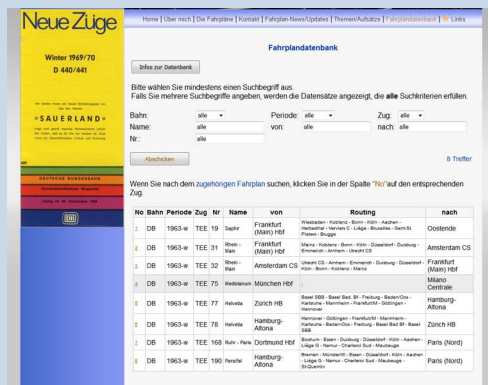
Eine Rarität der Seite ist beispielsweise der Zugbegleiter des F10 „Rheingold“ vom September 1962.

(Slg. Christian Brückel)

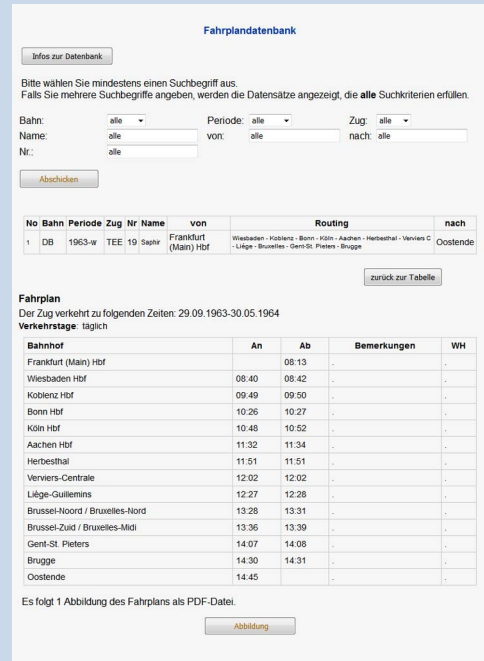
zug-archiv.de im Detail



Auf den ersten Blick ist die Seite zug-archiv.de mit ihrem relativ alltäglichen und werbefreien Aussehen recht unspektakulär. Unter den Menüpunkten "Home", "Über mich", "Die Fahrpläne", "Kontakt", "Fahrplan-News/Updates", "Themen/Aufsätze", "Fahrplandatenbank" sowie "Links" sind jeweils Inhalte hinterlegt. Neben einer Vorstellung des Webseiten-Urhebers und aktuellen Infos zu den letzten Updates sind dabei vor allem bei den Punkten „Die Fahrpläne“ und „Themen/Aufsätze“ für Eisenbahnfans interessante Inhalte zu finden. Kern der Seite ist aber die Datenbank, die nur nach kostenfreier Anmeldung zugänglich ist. Hier verbirgt sich der eigentliche Schatz der Seite. Aus einer Vielzahl von Zügen kann der Nutzer mit einer guten Suchmaske seine Zielobjekte auswählen und sich genauere Details des Zuges sowie vielfach auch den jeweiligen Reiseplan als PDF-Datei anzeigen lassen. Wer genauere Infos zu Zügen und/oder Reiseplänen sucht, wird bei dieser Seite sicher fündig werden. Zwar sind noch nicht alle Pläne online, aber die Datenbank wächst kontinuierlich weiter.



Screenshots der Startseite (oben) sowie einer Suchanfrage zum Thema TEE der DB im Jahr 1963 (m.). Der ausgewählte TEE „Saphir“ wird dann mit detaillierten Informationen zu Verkehrszeiten und Haltebahnhöfen ausgegeben (r.). Auf Wunsch kann man sich mit untem stehenden Link auch noch das Titelbild des Reisplans anzeigen lassen (l.u.).



mlier hat in über drei Jahrzehnten mittlerweile ein Archiv von mehreren 10.000 Reiseplänen aufgebaut, das er im Rahmen seiner Internetseite interessierten Fahrplansammlern und Eisenbahnbegeisterten auf elektronischem Weg zugänglich macht. Der Zugriff auf die Datenbank ist allerdings nur nach einer kostenlosen Anmeldung möglich, was sich aber für jeden Fan der kleinen Fahrpläne mehr als lohnt. Aktuell sind 52.500 Pläne online erfasst. Auch seltene Exemplare wie ältere TEE, F-Zug oder

DC-Zugbegleiter sind dabei zu finden. Zusätzlich gibt die Datenbank zu jedem Zug die Haltebahnhöfe mit Zeiten sowie einige Kerndaten wie die Fahrzeiten und die Verkehrstage an. Mit regelmäßigen Updates wird die Datenbank auch stetig weiter gefüllt. Zurück zu den wirklichen Raritäten: Um es kurz zu machen, die meisten Fahrpläne haben heute keinen großen Wert. Zwar gilt durchaus, dass ein älterer Zugbegleiter deutlich mehr wert ist

als ein neuer, jedoch sind echte Raritäten aus neuerer Zeit eher selten. Auch viele der älteren Pläne aus den 1980ern und 1990ern wurden in so großer Zahl gedruckt und von so vielen Sammlern mitgenommen, dass hier kaum ein großer Preis zu erzielen ist. Es gibt aber immer wieder Ausnahmen: Insbesondere wenn ein Zug nur wenige Verkehrstage hat, steigt der Wert auch heute bei einem aktuellen Falblatt schnell an. Außergewöhnliche Ereignisse wie etwa die ICE-Katastrophe 1998 haben ebenso Auswirkungen auf den Preis - der Zugbegleiter des ICE 884 „Wilhelm Conrad Röntgen“ aus dem Juni 1998 ist heute deutlich mehr wert als vergleichbare ICE-Zugbegleiter anderer Züge. Auch hier bietet die Seite in der Rubrik "Die Fahrpläne" eine kleine Auswahl von echten Schätzen in Wort und Bild. Doch auch wenn in der eigenen Sammlung kein echter Schatz zu finden ist, so kann man sich Dank der Seite von Christian Brückel dennoch auch die vielen seltenen Exemplare ansehen, die man sonst wohl kaum zu Gesicht bekäme. Dazu noch der Hinweis, dass die Seite von Christian Brückel keinerlei Preise für die Reisepläne angibt oder diese auf der Seite in irgendeiner Form handelt. Die Seite dient ausschließlich der Vorstellung und Präsentation der verschiedenen Reisepläne. Auf Wunsch sendet Herr Brückel aber gerne eine Suchliste herum, auf der er die Reisepläne angibt, die er noch zur Vervollständigung seiner Sammlung sucht. Wer seine Reisepläne verkaufen will, der muss sich eine andere Seite suchen, am ehesten Erfolg versprechen hier diverse Auktionsplattformen wie ebay.de oder hood.de.



Viele Reisepläne wären ohne diese Seite wohl den wenigsten ein Begriff - dazu zählen auch der griechische Zugbegleiter des D 290 "Akropolis" aus dem Sommer 1976 (I.) oder die nebenstehenden Reisepläne des D 32 der DR und des D 440/441 „Sauerland“.
(alle Slg. Christian Brückel)